

Maria Janion - Ein Kollektivsymbol

1. Einführung

"Eine außergewöhnliche, hypnotische Persönlichkeit. Sie erzeugt ein magnetisches Feld um sich. Eine vampirische Persönlichkeit. - Wer ihr einmal begegnet ist, wird keine Ruhe mehr finden" (Niezwykła, hipnotyczna osobowość. Wytwarza wokół siebie pole magnetyczne. Osobowość wampiryczna. - Kto się z nią zetknął, już nie zazna spokoju. "Twój Styl" 1992, Nr. 16, 14).

Die polnische Literaturwissenschaftlerin und Romantik-Forscherin Maria Janion nimmt seit ca. zwei Jahrzehnten eine Sonderstellung in der polnischen Kultur ein. Sie ist nicht nur eine öffentliche Person, die öfters in den Medien auftritt und in der letzten Zeit hinsichtlich der Weiterentwicklung der polnischen Kultur im zusammenwachsenden Europa als Autorität zu Rate gezogen wird (vgl. z.B. "Polityka-Kultura" 1991, Nr. 1, 17), sondern wurde bereits - nicht ohne ihr eigenes Zutun - zum Kollektivsymbol, zum Mythos. Sie selbst hat, wie u.a. aufgrund von Presse-Interviews festgestellt werden kann, zur Bildung ihres Images als 'Heilige' und 'Märtyrerin' bzw. als 'geistiger Führer' der polnischen Nation entscheidend beigetragen. Welche semantischen Komponenten das Kollektivsymbol 'Maria Janion' enthält, soll im folgenden am Beispiel des Artikels *Mana Janion. Samotność humanisty* aus der Frauenzeitschrift *Twój Styl* (1992, Nr. 16, 14-19) gezeigt werden. Gattungsmäßig ist der Artikel am Schema der Heiligenlegende ausgerichtet. Es handelt sich hier um eine polnische Variante des hagiographischen Diskurses, der bereits u.a. im russischen Sozialismus eingesetzt wurde (vgl. dazu z.B. die ikonischen oder symbolischen (textuellen) Darstellungen von Lenin oder Stalin). Die Darstellung verläuft in dem analysierten Artikel auf zwei Ebenen: einerseits auf der Ebene der in den Text integrierten Fotografien, die die Kindheit, die Jugend und die Gegenwart illustrieren (siehe Abbildungen), andererseits auf der Ebene des Textes.

Es erscheinen der Reihe nach folgende Fotografien:

(i) **Abb. 1** (siehe Anhang). "Maria Janion. Die Einsamkeit des Humanisten" (Maria Janion. *Samotność humanisty*). Ein großes Bild mit Maria Janion in einer nachdenklichen Pose am Schreibtisch. Den gesamten Hintergrund bilden überfüllte Bücherregale, auf dem Schreibtisch türmen sich Bücher und Papiere.

Semantische Komponenten (von Bild und Unterschrift): *Weisheit, Klugheit* (Bücher, Pose), *Arbeitsintensität* (Bücher, Papiere auf dem Schreibtisch), *Abgeschiedenheit, Einzelkämpfer, Leidenschaft* (Bibliothek als Lebensort, "Einsamkeit" in der Überschrift), *Menschenliebe* ("Humanist" in der Überschrift ruft im Polnischen diese Assoziationen hervor), *Außergewöhnlichkeit* (alle Faktoren).

(ii) **Abb. 2**. "Sie hatte eine schwere Kindheit. Es erzog sie nur ihre Mutter, eine schlecht situierte, oft arbeitslose Beamtin" (Dzieciństwo miała ciężkie. Wychowywała ją tylko matka, źle sytuowana, często bezrobotna urzędniczka). Ein Bild aus der Kindheit. Das Kind ist arm gekleidet, lächelt, hält einen Ball und einen Stock in den Händen. Der Titel verstärkt die Aussage des Bildes.

Semantische Komponenten: *schwere Kindheit, kein Vater, Armut, finanzielle Not*.

(iii) **Abb. 3**. "In der frühen Jugend stürzte sie sich auf jedes gedruckte Wort. Zweimal täglich tauschte sie Bücher in der Bibliothek" (We wczesnej młodości rzucała się na każde drukowane słowo. Książki w bibliotece

wymieniała po dwa razy dziennie). Ein Bild aus der Jugendzeit. Janion als Mädchen am Schreibtisch voller Bücher, vertieft in das Schreiben, in einem dunklen, bescheidenen Zimmer. Beleuchtet sind nur die Bücher und ihr Gesicht.

Semantische Komponenten: *Arbeitsintensität und Fleiß, außergewöhnliche Begeisterung, Abgeschiedenheit seit der Jugend*.

(iv) **Abb. 4**. "Professor Janion "vampirisiert" ihre Studenten, damit sie die Mühe der geistigen Verwandlung der Gesellschaft auf sich nehmen" (Professor Janion "wampiryzuje" swoich studentów, by podjęli trud duchowego przeobrażania społeczeństwa). Ein Bild aus der heutigen Zeit. Maria Janion umgeben von ihren Studenten, draußen in der Natur, außerhalb des universitären Bereichs.

Semantische Komponenten: *geistiger Führer mit seinen Schülern, mühevoller Sendungsauftrag des Meisters und der Schüler* ("Mühe der Verwandlung"), *Hinausgehen in die Welt, aus der universitären Enge heraus* (Natur, grüne Bäume können als Bilder für Freiheit, Hoffnung, Zukunft interpretiert werden).

Im Verlauf des Artikels, der hauptsächlich aus Janions indirekten Selbstschilderungen aufgebaut ist, wird die Literaturwissenschaftlerin wie folgt semantisiert: a) armes Wunderkind, b) Mönch und Asket, c) Märtyrer, d) Kaplan (Medium spiritueller Wirklichkeit), e) Weiser/Wissender, f) Guru (geistiger Führer), g) geistiger "Vampir", Besessene, h) Weltverbesserer und Heiler, i) Fürsprecher der Unterdrückten, j) Patriot. Eine entscheidende Rolle spielt bei jedem der genannten Aspekte der Janion-Semantisierung die *Zuordnung Janions zu einer höheren Wirklichkeit des Geistes und ihre Abgrenzung von der materiellen Alltagswelt*. Im folgenden werden die einzelnen Aspekte, deren Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, eingehender rekonstruiert.

2. 'Janion' das Wunderkind

Sie hatte eine schwere Kindheit (Armut, kein Vater, Greuel des Krieges), doch bereits sehr früh wurden Weichen für ein höheres, geistiges Leben gestellt. Auch ihre außerordentliche Begabung, ihre Begeisterung und ihr Fleiß kamen bereits zum Vorschein. Das Kindheitsschema:

- In der Kindheit las sie fünf Bücher täglich. In der frühen Jugendzeit hat sie alles gelesen, was im Verlag "Rój" erschienen ist (W dzieciństwie czytała pięć książek dziennie. We wczesnej młodości przeczytała wszystko, co zostało wydane przez (...) wydawnictwo "Rój". S. 17)
- Sie hatte eine arme, schwere Kindheit. Als der Vater die Familie verließ, blieb sie mit dem Bruder bei der Mutter (Dzieciństwo miała ubogie, ciężkie. Kiedy ojciec porzucił rodzinę, zostali z bratem na utrzymaniu matki. S. 17)
- Als Kind und junges Mädchen sah sie Leichen auf den Straßen, erlebte viele Bombardierungen, viele Alpträume (Jako dziecko i młoda dziewczyna widziała trupy na ulicy, przeżyła wiele bombardowań, wiele koszmarów. S. 17).
- Ich war besessen, stürzte mich auf jedes gedruckte Wort (Byłam maniaczką, rzucałam się na każde drukowane słowo. S. 17).
- Die Mutter legt viel Wert auf geistige Dinge. Immer hörte ich von ihr, daß der Geist das wichtigste ist (Mama przywiązuje wielką wagę do spraw

duchowych. Zawsze słyszałam od niej, że duch jest najważniejszy. S. 17).

3. 'Janion' der Mönch und Asket

Sie verbringt sehr viel Zeit in ihrem Arbeitszimmer, in der Abgeschiedenheit und Einsamkeit, lebt in einer geistigen, höheren Welt der Bücher und Gedanken. Auch ihr Schlafzimmer sieht wie eine Mönchszelle aus. Sie widmet sich ganz ihrer Aufgabe, hat kein Privatleben, keine Familie. Materielle, irdische Sorgen hat sie ebenfalls nicht, es ist ihr egal, was sie zu sich nimmt und was sie anzieht, am liebsten würde sie eine Uniform tragen. Sie ist von gesellschaftlichen Zwängen befreit:

- Ich lebe sehr asketisch (żyję bardzo ascetycznie, S. 16).
- Bücher sind im Flur, in der Küche, im Bad, überall. Sogar im winzig kleinen Schlafzimmer, das fast wie eine Klosterzelle aussieht (Książki są w przedpokoju, w kuchni, w łazience, wszędzie. Nawet w sypialni, miniaturowym pokoiku, który wygląda niemal jak klasztorna cela. S. 16).
- Abenteuer ihres Lebens? Das sind Bücher (...) die Welt, in der sie lebt? Das ist die Gedankenwelt (przygody życia? To książki (...) świat, w którym żyje? To świat myśli. S. 16)
- Und die alltäglichen Dinge - alles bis aufs Minimum reduziert. Irgendetwas essen, irgendetwas anziehen. (...) Ihr Ideal wären zehn gleiche Kleidungsstücke im Schrank (A sprawy codzienne - wszystko zredukowane do minimum. Coś tam zjeść, w coś tam się ubrać. (...) Jej ideałem byłoby dziesięć takich samych ubrań w szafie. S. 16)
- Das Leben von Frau Professor (...) ist höher und schöner als ein normales Leben. (...) Es ist wahrhaft und spannend (życie Pani Profesor (...) jest wyższe i piękniejsze niż zwykłe życie (...)). Jest prawdziwe i pasjonujące. S. 16).
- Das Privatleben ist die Arbeit, unablässige schöpferische Arbeit (Prywatnością jest praca, bezustanna twórcza praca. S. 16).
- Jahrelang hat sie von 6 Uhr morgens bis Mitternacht gearbeitet (Przez wiele lat pracowała od 6 rano do północy. S. 16).
- Bei einer so aufgefaßten Arbeit ist eine Art Einsamkeit und Zurückgezogenheit nötig (W tak pojmowanej pracy konieczny jest rodzaj osamotnienia, ukrycia. S. 16).
- Der Familienzwang ist ein dominierender Zwang. Es ist mir gelungen, mich von ihm zu befreien (przymus rodziny jest przymusem dominującym. Udało mi się z niego wyzwolić. S. 17).

4. 'Janion' der Märtyrer

Ihre Belesenheit fällt ihr manchmal zur Last, wird zur Qual, sie leidet unter ihrer Lebensweise, führt eine tragische Existenz, ihr Leben ist kein Vergnügen, sondern harte Arbeit für die Menschen, die Suche nach metaphysischen "Schätzen". Sie begreift sich als Märtyrer der Nation:

- Ich führe ein wahnsinnig aufreibendes und unruhiges Leben (...). Der Balast der Belesenheit ist eine Qual (Prowadzę szalenie nerwowe i niespokojne życie (...)). Męką jest przeciążenie erudycyjne. S. 16).
- Sie muß etwas tun, was ein im Grunde genommen tragisches Leben, ein Leben am Rande verlangt (Musí robić coś, co wymaga życia w gruncie rzeczy tragicznego, życia na krańcach. S. 16).
- Jedes Volk hat seine Arbeitsmartyrer und ich gehöre zu ihnen (Każdy naród ma swoich męczenników pracy, należę do nich. S. 16).
- Das Leben in der Stille der Bibliothek ist (...) ein unablässiges Schauen in die letzten Dinge (życie w ciszy biblioteki jest (...) beuzustannym spoglądaniem w ostateczność. S. 16).
- Ein Graben, ein Tauchen in die Tiefe nach einem Schatz (kopanie, nurkowanie w głębinach po skarb. S. 16).

5. 'Janion' der Kaplan (das Medium spiritueller Wirklichkeit)

Sie betrachtet sich selbst und wird von ihren Studenten, die sich als ihre Bekenner (Anhänger) verstehen, als eine Art Kaplan bzw. spiritueller Vermittler angesehen. Ihre Seminare haben einen sakralen, mysteriösen Charakter, es sind eigentlich Messen:

- Ihre Seminare sind Messen mit Maria Janion am Altar. Die Tage ihrer Seminare nennen die Studenten tatsächlich heilige Tage, Tage einer Zeremonie, eines Rituals, sich selbst nennen sie ihre Bekenner (jej semina-ria to msze z Marią Janion przy ołtarzu. Dni zajęć studenci istotnie nazywają dniami świętymi, dniami obrzędu, rytuału, a siebie jej wyznawcami. S. 18).

(Vgl. hierzu "Polityka-Kultura" (1992, Nr. 7, 19), wo Janions Seminare ebenfalls als geheimnisvolle Mysterien (tajemne misteria) bezeichnet werden.)

6. 'Janion' der Weise/Wissende

Sie verfügt über ein ungewöhnlich umfangreiches, historisches Wissen über Kunst und Kultur und ist seit Jahrzehnten als ein hervorragender und außergewöhnlicher Wissenschaftler anerkannt:

- Sie hat einige Tausend Jahre Kultur und menschliche Ängste in sich (Ma w sobie kilka tysięcy lat kultury i niepokojów ludzkich. S. 14).
- Alle betonen ihre Vielseitigkeit. Sie kennt sich sehr gut in der Kunst des 19. und 20. Jhs. aus (Wszyscy podkreślają jej wszechstronność. Porusza się swobodnie po obszarach 19. i 20. wiecznej sztuki. S. 19).
- Ihr Schaffen ist ein außergewöhnliches und unwiederholbares Schaffen (jej twórczość jest twórczością wyjątkową, niepowtarzalną. S. 17).
- Ihr großes wissenschaftliches Seminar ist etwas Besonderes und Außergewöhnliches. Das Interesse für ihre Gedankenwelt wird seit mehr als 30 Jahren nicht geringer (jej wielkie seminarium naukowe jest czymś niezwykłym, jest fenomenem. Zainteresowanie jej myślą nie maleje od ponad 30 lat. S. 18).
- Sie nimmt einen besonderen Platz in der polnischen Humanistik ein (Zajmuje w polskiej humanistyce miejsce szczególne. S. 17).

7. 'Janion' der Guru (der geistige Führer)

Ihre "Familie" sind Studenten, die sie lieben, verehren und in Scharen umgeben. Sie liebt sie ebenfalls, hat immer für sie Zeit, schafft ihnen einen alternativen Raum zur Entfaltung, bereitet sie auf die Erfüllung eines Auftrags vor, inspiriert sie und läßt sich von ihnen inspirieren:

- eine Wahlfamilie (...) Freunde, Studenten (rodzina z wyboru. (...) Przyjaciele, studenci. S. 16).
- In diesen Büchern ist ein Meister und sind Schüler (W tych książkach jest Mistrz i są uczniowie. S. 17).
- Ich muß (...) meine Studenten darauf vorbereiten, sich dieser Aufgabe anzunehmen (Muszę (...) przygotować moich studentów, żeby podjęli to zadanie. S. 18).
- Im Rahmen der Universität bildet sie eine alternative Universität, einen Platz der Ausdrucksfreiheit. Für all diejenigen, die die Willenlosigkeit und Kraftlosigkeit der offiziellen Universität spüren (W obrębie uniwersytetu tworzy uniwersytet alternatywny, miejsce wolności ekspresji. Dla tych wszystkich, którzy czują bezwolność i bezsilę uniwersytetu oficjalnego. S. 18).
- Vom frühen Morgen folgte ihr eine Schar von Menschen, unabhängig davon, ob eine Vorlesung oder ein Seminar stattfinden sollte (Od rana szedł za nią tłum ludzi bez względu na to, czy za chwilę miał się odbyć wykład, czy seminarium. S. 18).
- Es gibt Studenten, die sich beurlauben lassen, nur um noch ein paar Monate 'in diesem Fieber, in dieser Glut' zu sein (Zdarzają się studenci, którzy biorą urlopy dziekańskie tylko po to, aby jeszcze kilka miesięcy 'pobyć w tej gorączce, w tym żarze'. S. 18).

⁷⁶ Brigitta Helbig-Mischewski:

Maria Janion ein Kollektivsymbol. In: ZET. Zeitschrift für Empirische Textforschung" (1994) 1, 75-80

- Die Studenten sind die größte Freude meines Lebens (...). Sie inspirieren mich. (...) Ohne sie hätte ich meine Bücher nicht geschrieben (Studentci to największa radość mojego życia (...). Inspirują mnie. (...) Bez nich nie napisałabym swoich książek. S. 19).
- Für Studenten hat sie immer Zeit (Dla studentów czas ma zawsze. S. 19).

8. 'Janion' - der geistige "Vampir", der Besessene

Auf eine geheimnisvolle, spirituelle Art und Weise "verschlingt" sie geistig ihre Schüler und steckt sie mit ihren Ideen für immer an. Wer ihr einmal begegnet ist, wird keine Ruhe mehr finden. Er wird ihre Ideen weiter verbreiten und realisieren müssen. Sie ist eine dämonische Persönlichkeit:

- Sie erweckt Dämonen in den Menschen (Budzi w ludziach demony. S. 14).
- Hier muß sie ihre Studenten 'vampirisieren', damit diese die Mühe der geistigen Transformation der Gesellschaft auf sich nehmen (Tutaj musi 'zwampiryzować' swoich studentów, aby podjęli trud transformacji duchowej społeczeństwa. S. 18).
- Ein Vampir trinkt nicht nur Blut, sondern spritzt durch seine Bisse gleichzeitig das Vampirische ein - erklärt Frau Professor (Wampir nie tylko pije krew, ale kłusząc jednocześnie zaszczeplia wampiryzm - wyjaśnia Pani Profesor. S. 19).
- Sie erzeugt ein magnetisches Feld um sich. Eine vampirische Persönlichkeit. Wer ihr einmal begegnet ist, wird keine Ruhe mehr finden (Wytwarza wokół siebie pole magnetyczne. Osobowość wampiryczna. - Kto się z nią zetknął już nie zazna spokoju. S. 14).
- Sie zieht uns erbarmungslos in diese Welt hinein. Das, was sie sagt, ist lebendig und verschlingend (Wciąga nas w ten świat bez miłosierdzia. To, co mówi, jest żywe i pożerające. S. 14).
- Deswegen werden die Studenten auch zu 'Vampiren'. (...) Die Studenten sagen ihr, daß sie von ihr gezeichnet sind, daß sie nicht imstande sind, auf eine alltägliche und stereotype Weise die Wirklichkeit zu sehen (Dlatego studentci też stają się 'wampirami'. (...) Studentci mówią jej, że są przez nią naznaczeni, że nie są w stanie patrzeć potocznie i stereotypowo na rzeczywistość. S. 19).

9. 'Janion' - der Weltverbesserer und Heiler

Sie hat ein Sendungsbewußtsein, fühlt sich zur Heilung der Welt und der einzelnen Individuen berufen und möchte den Lauf der Geschichte und vor allem die Entwicklung der polnischen Kultur beeinflussen. Sie verfügt über Konzepte individueller und gesellschaftlicher Transformation, die den Anspruch der einzigen Rettung vor einer drohenden Katastrophe erheben (vgl. Ansprüche der New Age-Heilslehre). Sie trägt zur geistigen Wiedergeburt der Menschen bei:

- Die Schule Maria Janions ist (...) eine verstehende Humanistik, aufgefaßt als eine Art innerer Verwandlung des Menschen (Szkola Marii Janion to (...) humanistyka rozumiejąca, pojęta jako rodzaj wewnętrznej przemiany człowieka. S. 17).
- Unsere Kultur hat das Individuum der Gemeinschaft untergeordnet. Es wird Zeit, dies umzukrempeln. Es wird Zeit, den Wert des Individuums zutage treten zu lassen. (...) Eine geistige Transformation der Gesellschaft ist eine Herausforderung. (...) Wenn sich polnische Eliten nicht mit einer wilden Verbissenheit an die Arbeit an einem neuen Modell der polnischen Kultur machen, erwartet uns eine Katastrophe (Nasza kultura podporządkowała jednostkę zbiorowości. Czas to odwrócić. Czas ujawnić wartość jednostki. (...) Transformacja duchowa społeczeństwa to wyzwanie. (...) Jeśli polskie elity intelektualne nie zaborą się z dziką zaciekłością do pracy nad nowym modelem kultury polskiej, czeka nas katastrofa. S. 18).

- Sie vernichtet Gedankenlosigkeit und Willenlosigkeit (...). Sie vernichtet den normalen Brotesser im Menschen und beruft den Geistesmenschen. Wir werden wiedergeboren, wir stehen auf (Niszczy bezmyślność i bezwolność (...). Niszczy w człowieku zwykłego zjadacza chleba, powołuje człowieka ducha. Odradzamy się, powstajemy. S. 18).
- Sie öffnet die Welt, verändert Biographien (Otwiera świat, przemienia biografie. S. 14).

10. 'Janion' - der Fürsprecher der Unterdrückten

Sie setzt sich engagiert für die Frauenemanzipation ein, denn Frauen werden in Polen ihrer Meinung nach von allen politischen Kräften unterdrückt. Ihnen wird ihr neuestes Buch gewidmet sein:

- Sie schreibt ein Buch über Frauen. (...) »Frauen werden in Polen niederträchtig behandelt. Von der Kirche, von der Regierung, vom Parlament, von Solidarność. Wo du auch immer hinschaust, überall Degradierung der Frauen, antifeministische Rhetorik.« (...) Es soll ein Buch über Frauen sein, die ihre eigene weibliche Kondition, die von der gesellschaftlichen Norm festgesetzte Kondition, überschreiten wollten und dafür auf eine tragische Weise bezahlt haben (Pisze książkę o kobietach. (...) »Kobiety są w Polsce straszliwie sponiewierane. Przez Kościół, przez rząd, przez Sejm, przez Solidarność. Gdziekolwiek spojrzysz, wszędzie degradowanie kobiet, antykobiecego retoryka.« (...) To będzie książka o kobietach, które chciały przekroczyć własną kobiecą kondycję, kondycję ustanowioną przez społeczną normę i zapłaciły za to w sposób tragiczny. S. 19).

11. 'Janion' - der Patriot

Sie liebt ihre Landsleute und ist von ihrer Außergewöhnlichkeit überzeugt. Ihr Patriotismus enthält eine tragische Komponente. Sie würde Polen des Geldes wegen niemals verlassen:

- Sogar mein Patriotismus ist östlich, dunkel, tragisch (Nawet mój patriotyzm jest wschodni, ciemny, tragiczny. S. 17).
- Unsere Nation ist unerhört talentiert. Man muß die Menschen nur öffnen (Nasz naród jest niesłychanie utalentowany. Trzeba tylko ludzi otworzyć. S. 18).
- Mehrmals wurde ihr eine Arbeit an ausländischen Universitäten vorgeschlagen. (...) Ein Jahr Vorlesungen in Stockholm für ein Heidengeld. Sie war erschrocken. »Ein ganzes Jahr? In der Verbannung?« Die Studenten dankten ihr. »Aber Kinder, ich führe hier mein herrliches Leben, viel herrlicher als in irgendeinem Ausland« (Niejednokrotnie proponowano jej pracę na zagranicznych uniwersytetach. (...) Rok wykładów w Sztokholmie za bająskie pieniądze. Przeraziła się. »Cały rok? Na wygnaniu?« Studentci jej dziękowali (...). »Ależ dzieci, ja tutaj prowadzę swoje wspaniałe życie, dużo wspanialsze niż za jakąkolwiek granicą.« S. 18).

Diejenigen Aspekte der Selbstkreation Janions, die sich auf ihre geistige Außergewöhnlichkeit und auf ihren Lehrauftrag beziehen, weisen Übereinstimmungen mit der Selbststilisierung der Esoterik-Heilslehre auf. Auch der für Janion sehr charakteristische nationalpatriotische Aspekt spielt in bestimmten Ausprägungen der esoterischen Bewegung eine nicht unwesentliche Rolle.